

wurde des genialen Professors Arnold in Dresden die im Hotelwesen mit Recht als ein Unicum geltende, wundervolle Renaissance-Villa »Quisisana« erbauen.

Meister Arnold hat mit der Quisisana ein Bauwerk ersten Ranges geschaffen, das ernste Männer der Feder, wie Emil Bierey und Franz Koppel-Ellfeld zu folgenden Lobeshymnen begeisterte:

Die Eröffnung der Villa Quisisana.

Die Eröffnung der Pensionsvilla Quisisana hat für die Entwicklung der Badestadt Schandau eine hohe Bedeutung. Diese »erste Stadt Sachsens«, wie sie sich gern und nicht blos von den aus Böhmen über die Grenze kommenden Ausländern nennen lässt, hat damit durch die rastlose Energie, den Weitblick und den Kunstgeschmack ihres Mitbürgers Sendig ein Etablissement erhalten, um welches sie die vornehmsten böhmischen, rheinischen und See-Bäder beneiden können. Das ist ohne alle Uebertreibung gesprochen und giebt nur den Eindruck wieder, den weitgereiste Fremde und erfahrene Fachkenner, wie der Direktor des Hotel Bellevue, Herr Feistel, und der Besitzer des Hotel Weber in Dresden, aus eingehender Besichtigung der Quisisana davongetragen haben. Der Baumeister, Professor Arnold von Dresden, hatte die Aufgabe zu lösen: in reizender Lage am Elbstrande ein zur Aufnahme einer grossen Anzahl wohlhabender Fremder geeignetes Pensionsgebäude zu schaffen und es so auszustatten, dass sie sich gern zu längerem Aufenthalte in jener anmutigen Gegend entschliessen. Professor Arnold führte